

„Das ist alles Theater“

Elie Levy gibt in den Lübecker Kammerspielen Einblicke in unsere Körpersprache und enthüllt, wie wir uns von Gang und Haltung manipulieren lassen

Lübeck. Nach drei Jahrzehnten als Pantomime auf der Bühne legt Elie Levy seine Masken und Schminke ab und enthüllt die Geheimnisse der Körpersprache: quirlig-agil, nicht von oben herab, sondern wie in einem vertrauensvollen Gespräch unter guten Bekannten. Dabei wiederholt sich der Künstler schon mal oder verliert kurz den Faden, aber nie die Verbindung zu seinem Publikum.

„Man kann nicht nicht kommunizieren“, lautet einer der fünf Grundsätze des Psychotherapeuten Paul Watzlawick. Und genau das deckt

Levy, der unter anderem beim Begründer der modernen Pantomime Etienne Decroux in Paris studiert hatte, auf: Die Signale, die wir unbewusst senden und was wir ungewollt ständig über uns und unseren Gemütszustand verraten: in unserer Haltung, unseren Bewegungsabläufen, unserem Gebaren anderen Menschen gegenüber.

Levy, der in Hamburg lebt, hält seinem Publikum lächelnd und rücksichtsvoll den Spiegel vor, auch durch Beispiele aus der Politik. „Das ist alles Theater!“, enthüllt er und betont, dass die großen Entscheider

keine Schauspielprofis seien und ihre Konzentration zum Durchhalten ihrer angenommenen Körperhaltung oft irgendwann zu bröckeln beginne.

Zum Schluss dann noch eine eindrucksvolle Kostprobe seiner eigentlich so stillen Kunst: Mit sparsamer Pantomime gibt Elie Levy verschiedenen Masken das entsprechende Auftreten: „Stark, wunderbar“, kommt es aus dem Publikum. So windet sich Levy derart verunsichert, dass man kaum hinsehen mag. Doch wieso sind die Schultern dieses eher zierlich-drahtigen Man-

nes plötzlich doppelt breit, wieso wirkt er bossig-bullig und stellt mit minimaler Gestik trotz starrer Maske eine Autorität her, die durch den ganzen Saal wirkt?

„Von innen aufbauen“ nennt Levy es: Man kann mit nach vorn gebeugten Schultern durch das Leben gehen, den Blick zu Boden gerichtet, eher schlurfend denn schreitend. Oder sich aufrichten und Selbstbewusstsein vermitteln. Wir selbst sind es, die bestimmen, wie wir gesehen werden. Was nicht heißt, dass die Deutung anderer stets zutrifft. *Margitta True*



Gestenreich demonstriert Elie Levy seine Analyse der Körpersprache im Theater Lübeck.

FOTO: OLAF MALZAHN